

Christina Schneider

# Die SS und „das Recht“

Eine Untersuchung  
anhand ausgewählter Beispiele



Peter Lang

Europäischer Verlag der Wissenschaften

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Teil: Einleitung</b>	19
<b>2. Teil: Geschichte und Entwicklung der SS</b>	23
<b>A. Die SS</b>	23
I. Die Entstehungsgeschichte von SA und NSDAP	23
1. Die NSDAP	24
a) Der Beginn	24
b) Der Putschversuch 1923 und die Folgen	26
aa) Der Putschversuch	26
bb) Die Folgen	27
2. Die SA	28
II. Die Entwicklung der SS	28
1. Die Ursprünge	28
2. Der erneute Aufbau eines persönlichen Sicherheitssystems für Hitler	29
a) Die Gründe	29
b) Erweiterte Aufgaben und das Verhältnis zur SA	29
c) Die Ernennung Himmlers zum Reichsführer SS	30
<b>B. Der Sicherheitsdienst des Reichsführers SS</b>	31
I. Die Nachrichtendienste von NSDAP und SA	32
1. Der Nachrichtendienst der NSDAP	32
2. Der Nachrichtendienst der SA	32
II. Der Sicherheitsdienst der SS	33
1. Die Ic-Abteilung in München	33
2. Der PI-Dienst	34
3. Der Sicherheitsdienst (SD)	35
a) Die Anfänge	35
b) Machtergreifung 1933	35
III. Das Sicherheitshauptamt Januar 1935	36
IV. Das Reichssicherheitshauptamt (RSHA)	36
1. Aufbau des RSHA	37
a) Amt I	37
b) Amt II	37
c) Amt III	37
d) Amt IV	38
e) Amt V	38
f) Amt VI	38

g) Amt VII	38
2. Aufgabe	39
V. Die Juristen in der SS	39
1. Allgemein	39
a) Untersuchung von Gunnar Boehnert	39
b) Untersuchung von Michael Wildt	40
c) Untersuchung von Jens Banach	41
d) Zusammenfassung	42
2. Ausgewählte Beispiele	42
a) Ernst Kaltenbrunner (1903-1946)	42
b) Werner Best (1903-1989)	43
c) Otto Ohlendorf (1907-1951)	47
d) Reinhard Höhn (1904-2000)	49
<b>C. Zusammenfassung</b>	51
<b>3. Teil: Grundsätze des „Rechtssystems“ im NS-Staat</b>	53
<b>A. Das Führerprinzip</b>	53
I. Das Führerprinzip im ursprünglichen Sinne	53
II. Das Führerprinzip im nationalsozialistischen Sinne	54
1. Begrifflichkeit	54
2. Der „Führerwille“ als Gesetz	54
3. Die Legitimation durch die Volksgemeinschaft	55
III. Das nationalsozialistische Führerprinzip im Staats- und Rechtssystem	56
1. Das „Ermächtigungsgesetz“ vom 24.3.1933	56
2. „Gesetz über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches“ vom 1.8.1934	56
<b>B. Die Aufhebung der Rechtsgleichheit</b>	57
I. Die nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“	57
1. Der Begriff des „Volksgenossen“	58
2. Vom „Volksgenossen“ zum Reichsbürger	59
a) Hitlers Vorschlag für ein Staatsangehörigkeitsrecht in „Mein Kampf“	59
b) Die Umsetzung in den Nürnberger Gesetzen 1935	60
II. Die Ungleichbehandlung der „Nichtarier“	61
1. „Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“	61
2. Die weitere Entwicklung	62

<b>C. Zusammenfassung</b>	62
<b>4. Teil: Die SS-Zeitung „Das Schwarze Korps“</b>	65
<b>A. Gründung und Aufgabe</b>	65
I. Die Anfänge	65
II. Zielsetzung und inhaltliche Ausrichtung	66
III. Die Verantwortlichen	67
1. Gunter d’Alquen	67
2. Seine Mitarbeiter	68
a) Rudolf aus den Ruthen	68
b) Rolf d’Alquen	69
c) Herkunft der Mitarbeiter	69
3. Die Kontrolle des Schwarzen Korps	70
a) „Das Schwarze Korps“ und die Reichsführung SS	70
b) Das Schwarze Korps und der SD	71
aa) Reinhard Heydrich	71
bb) Otto Ohlendorf	73
<b>B. Bewertung</b>	74
<b>5. Teil: Die Beiträge im „Schwarzen Korps“</b>	75
<b>A. Zivilrecht</b>	75
I. Einleitung	75
II. Der Allgemeine Teil des BGB	75
1. Die Generalklauseln	76
a) Definition	76
b) Die Behandlung der Generalklauseln	77
c) Die Entwicklung im nationalsozialistischen Sinne	77
d) Die Beiträge im Schwarzen Korps	78
aa) Sittenwidrigkeit	78
(1) „Bedenkliche Selbsthilfe“	78
(a) Inhalt	78
(b) Rechtliche Bewertung	79
(aa) Nichtige Rechtsgeschäfte bei „arischen“ Vertragspartnern	80
(bb) Vermögensverschiebungen bei „jüdischen“ Ehegatten	81
(2) Weitere Beispiele	82
(a) „Abzahlungsschwindel gerichtlich geduldet“	82
(b) „Erpressungen sind keine Verträge“	83
(c) Rechtliche Bewertung	85
bb) „Treu und Glauben“	86

(1) Inhalt	86
(2) Rechtliche Bewertung	87
2. Zusammenfassung	89
III. Mietrecht	90
1. Die Entwicklung des Mietrechts im Nationalsozialismus	90
a) Wesentliche Änderungen vor 1939	91
aa) Das Außerkrafttreten des Wohnungsmangelgesetzes	91
bb) Der Einheitsmietvertrag	91
cc) Die Akademie für Deutsches Recht und der Vierjahresplan	92
dd) Die Änderung des Mieterschutzgesetzes 1936	93
ee) Die Änderung des Kündigungsschutzes	93
b) Wesentliche Änderungen nach 1939	94
aa) 6. AusfVO zur VO über Kündigungsschutz für Miet- und Pachträume	94
bb) WohnraumlenkungsVO	94
2. Der antisemitische Gedanke im Mietrecht	95
a) „Juden“ als Mitglieder der Hausgemeinschaft?	95
b) Die Auslegung des Mieterschutzgesetzes	96
3. Beiträge im Schwarzen Korps	96
a) „So fordert man die Entjudung“	96
aa) Inhalt	96
bb) Rechtliche Bewertung	97
(1) Kündigungsrecht nach § 2 MSchG	98
(2) Verfristung der Kündigung	98
(3) Stellungnahme	98
b) „Nationalsozialistisches Wohnrecht“	100
aa) Inhalt	100
bb) Rechtliche Bewertung	101
(1) Die Ausgangssituation	101
(2) Das juristische Problem	102
(a) Keine Beachtung des öffentlichen Interesses	103
(b) Beachtung des öffentlichen Interesses	103
(c) Stellungnahme	104
(3) Zusammenfassung	104
c) „Nationalsozialistisches Wohnrecht“	105
aa) Inhalt	105
bb) Rechtliche Bewertung	106
(1) Die Inanspruchnahme der Ferienvilla	106
(a) Das Reichsleistungsgesetz	106
(aa) Leistungspflichtige	107
(bb) Leistungsberechtigte	107

(cc) Leistungspflicht	107
(dd) Durchsetzbarkeit der Inanspruchnahme von Leistungen	107
(ee) Entschädigung	108
(b) Inanspruchnahme der Ferienvilla nach dem Reichsleistungsgesetz	108
(2) Die vermietete Wohnung	110
d) „Von Fall zu Fall“	110
aa) Inhalt	110
bb) Rechtliche Betrachtung	112
(1) Das gekündigte Untermietverhältnis	112
(2) Die böse Schwiegermutter	114
(3) Wohnungsbeschaffung für kinderreiche Familien	114
4. Zusammenfassung	116
IV. Familienrecht	116
1. Eherecht im BGB	117
2. Grundlegende Entwicklungen im Nationalsozialismus	118
a) Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ vom 14.7.1933	118
b) Das Erbgesundheitsgesetz vom 18.10.1935	119
c) Das Ehegesetz vom 6.7.1938	119
aa) Der Vorschlag des Reichsjustizministeriums	120
bb) Der Vorschlag der Akademie für Deutsches Recht	121
cc) Der Vorschlag des Rechtswahrerbundes	122
dd) Die Auseinandersetzung um das Zerrüttungsprinzip	123
(1) Die Gegner	123
(2) Die Befürworter	124
(3) Der Standpunkt des Reichskirchenausschusses	125
ee) Die endgültige Fassung	127
ff) Die praktische Anwendung der §§ 50-53, 55 EheG	127
(1) Offizielle Empfehlungen	128
(2) Stimmen in der Wissenschaft	129
(3) Zusammenfassung	129
3. Beiträge im Schwarzen Korps	130
a) Zur Reform des Ehe- und Ehescheidungsrechts	130
aa) „Ein Wort zur Ehescheidung“	130
bb) „Die Ehe - ein Geschäft“	132
cc) „Zum neuen Ehescheidungsrecht“	132
dd) „Eine Frau hat das Wort“	134
ee) „Neues Eherecht, völkische Notwendigkeit“	135
ff) „Auf den Richter kommt es an“	135

gg) Bewertung	136
b) Die praktische Anwendung des Ehegesetzes	137
aa) „Hier liebe sich ein Ausgleich finden“	137
bb) „Alter Wein in neuen Schläuchen“	138
cc) „Auf den Richter kommt es an“	139
dd) „Volksverärgerung mit System“	140
ee) „Mißverständene Gesetze“	142
ff) Zusammenfassende Bewertung	143
V. Gesetz zur Bereinigung alter Schulden	145
1. Ziel des Gesetzes	145
2. Wesentliche Vorschriften des Gesetzes	146
a) Anwendungsbereich	146
b) Die Schuldenbereinigung	147
c) Das Verfahren	147
3. Beiträge im Schwarzen Korps	148
a) „Weltanschaulich unabhängig“	148
aa) Inhalt	148
bb) Rechtliche Bewertung	149
(1) Das Problem	149
(2) Die Auslegungsmöglichkeiten	149
(3) Die Rechtslage nach dem Schuldenbereinigungsgesetz	150
(4) Stellungnahme	151
b) „Vorbildlich entschuldet“	152
c) Zusammenfassung	152
VI. Zusammenfassende Betrachtung zum Zivilrecht	153
<b>B. Strafrecht</b>	154
I. Delikte gegen Leib und Leben	154
1. § 218 StGB	154
a) Inhalt	154
b) Rechtliche Bewertung	155
2. §§ 211/ 212 StGB	156
a) Die Entwicklung im Dritten Reich	156
b) Beiträge im Schwarzen Korps	157
aa) „Ein mutiger Schritt“	158
bb) „Zum Thema: Gnadentod“	158
3. Rechtliche Bewertung	159
II. Zusammenfassende Betrachtung zum Strafrecht	160
<b>C. Der Stand der Rechtswahrer</b>	160
I. NS-Rechtswahrerbund	160

II. Beiträge im Schwarzen Korps	161
1. Die Verdrängung der Juden aus der Rechtspflege	162
a) „Juden als Rechtserneuerer“	162
b) „Arischer Rechtsanwalt gesucht“	162
c) Rechtliche Bewertung	163
2. Die Aufgabe des Rechtswahrs	164
a) „Rechtswahrer oder bezahlter Kuli?“	164
b) „Rechtswahrer oder bezahlter Kuli?“	165
c) Der Fall Gröpfe	165
d) Stellungnahme	166
<b>D. Abschließende Betrachtung der Beiträge im Schwarzen Korps</b>	167
<b>6. Teil: Die „Meldungen aus dem Reich“</b>	171
<b>A. Einleitung</b>	171
<b>B. Die Rubrik „Verwaltung und Recht“</b>	172
I. Zivilrecht	172
1. Mietrecht	172
a) „Unsachgemäße Prozeßführung durch Mietervereine“	173
aa) Inhalt	173
bb) Rechtliche Bewertung	173
b) Die Verkündung und Vollstreckung von Räumungsurteilen	175
aa) Inhalt	175
bb) Rechtliche Bewertung	176
(1) Die Kündigung nach § 4 MSchG	176
(2) Die Vollstreckung von Räumungsklagen	176
(a) Das „Vollstreckungsmißbrauchgesetz“	177
(b) Die „Schutzverordnung“	177
(c) Der Zwangswohnungstausch	179
cc) Stellungnahme	180
2. Familienrecht	180
a) Eheschließungen bei zu großem Altersunterschied	180
aa) Inhalt	180
bb) Rechtliche Bewertung	181
b) Kriegsbedingte Probleme im Familienrecht	183
aa) Inhalt	183
(1) Unterbrechung der Klagen gegen Wehrmattsangehörige	183
(2) Unehelichkeit von Kindern gefallener Soldaten	184
(3) Anerkennung der Vaterschaft bei unehelichen Kindern	184
(4) Zahlung von Familienunterhalt an uneheliche Kinder	185
(5) Vaterschaftsfeststellung bei unehelichen Kindern	185



(6) Schwierigkeiten bei der Durchführung von Vaterschaftsstreitigkeiten	185
bb) Rechtliche Bewertung	187
(1) Anerkennung der Vaterschaft vor dem Krieg	187
(2) Die Änderungen nach Beginn des Krieges	190
(a) VO über Maßnahmen auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts	190
(b) 3. VO zur Ausführung des Personenstandsgesetzes	191
(c) PersonenstandsVO der Wehrmacht in der Fassung vom 17.10.1942	191
(d) Bewertung der Meldungen aus dem Reich	194
II. Strafrecht	194
1. Die Entwicklung des Strafrechts nach 1933	195
a) VO über die Gerichtsverfassung und die Rechtspflege	195
b) VO zur weiteren Vereinfachung der Strafrechtspflege vom 13.8.1942	196
aa) Inhalt	196
bb) Die Aufnahme in den juristischen Kreisen	197
cc) Die Aufnahme in der Bevölkerung	198
dd) Bewertung	198
2. Kriegswirtschaftsstrafsachen	199
a) Die Kriegswirtschaftsverordnung	199
aa) Inhalt	199
bb) Meldungen aus dem Reich	200
cc) Bewertung	201
b) Verbrauchsregelungs-Strafverordnung	201
aa) Inhalt	201
bb) Die Meldungen aus dem Reich	204
(1) 27.5.1940	204
(2) 6.6.1940	205
(3) 31.3.1941	205
(4) 11.9.1941	206
cc) Bewertung	207
<b>C. Bewertung der juristischen Beiträge in den Meldungen</b>	<b>207</b>
<b>7. Teil: Der SD und der Einfluß auf die Rechtswissenschaft</b>	<b>209</b>
<b>A. Einleitende Bemerkungen</b>	<b>209</b>
<b>B. Karl August Eckhardt</b>	<b>210</b>
I. Persönliches	210
II. Schule, Studium, Promotion, Habilitation	210

III. Ordinarius	211
1. Die Berufung nach Kiel	211
2. Zwischenstationen	211
3. Rückkehr nach Kiel	211
a) Die Berufung	211
b) Probleme wegen eines Rufes nach München	212
4. Aufgaben in Berlin und die Rückkehr nach Bonn	214
IV. Der Krieg und die Folgen	215
V. Die politische Tätigkeit zwischen 1933 und 1945	216
1. Die ersten Schritte in der NS-Hierarchie	216
2. Der Eintritt in die SS	217
a) Erste Aufgaben	217
b) Versetzung zum Stab des Reichsführers SS	217
c) Die Tätigkeit im SD	217
aa) Die Aufgabe	217
bb) Die Rolle Reinhard Höhns	218
cc) Würdigung	220
3. Die Einflußnahme Eckhardts im Ministerium	220
a) Das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung	220
b) Reichsminister Bernhard Rust	221
c) Beispiele für das Wirken Eckhardts	223
aa) Eugen Wohlhaupter (1900-1946)	223
(1) Wichtige biographische Daten	224
(2) Die Verhältnisse in Kiel seit der Machtübernahme	224
(a) Die ursprüngliche Idee	224
(b) Die Entlassungen in der Fakultät	225
(c) Die Neuberufungen	226
(3) Das verweigerete Ordinariat	227
(a) WS 1934/ 1935 Lehrstuhlvertretung	228
(b) Dauerlehrstuhlvertretung Sommersemester 1935 bis Oktober 1940	228
(c) Die weitere Entwicklung	229
(4) Die Entwicklung nach dem Krieg	230
(a) Die Entnazifizierung Eugen Wohlhaupters	231
(b) Die Entnazifizierung von Karl Larenz	232
(c) Vergleichende Zusammenfassung	234
(5) Bewertung	235
bb) Weitere Fälle	236
(1) Erste „Amtshandlungen“	236

(2) Friedrich Schaffstein und Wolfgang Siebert	237
<b>C. Das „Dissertationsprojekt“ von Walter Schellenberg</b>	239
I. Zur Person Walter Schellenbergs (1910-1952)	239
II. Die Vorbereitungen für die Dissertation	240
III. Bewertung	242
<b>D. Zusammenfassung</b>	243
<b>8. Teil: Die SS und die Justiz</b>	245
<b>A. Die Ergebnisse Gruchmanns</b>	245
<b>B. Ergänzung der bei Gruchmann dargestellten Urteile</b>	245
I. Die kritisierten Urteile	246
II. Die rechtliche Situation	246
1. Tatbestand	246
2. Strafmaß	247
a) Allgemein	247
b) Strafmilderungs- und Strafschärfungsgründe	248
3. Die Anwendung der Normen in der Praxis	248
III. Bewertung	250
<b>C. Entwicklungen nach 1940</b>	251
I. Die Bearbeitung des „Lebensgebietes Recht“	251
1. Grundsätze	251
2. Die Wirkung der nachrichtendienstlichen Arbeit	252
3. Bewertung	253
II. „Zusammenarbeit“ zwischen SD und Justiz	254
1. Die Anmerkungen des Generalstaatsanwalts in Jena	254
2. Bewertung	255
III. Himmlers Einfluß	256
1. Die Kompetenzstreitigkeiten	256
2. Bewertung	257
IV. Zusammenfassung	258
<b>D. Zusammenfassende Schlußbetrachtung</b>	258
<b>9. Teil: Schlußbemerkungen</b>	261
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	265